

ERLÖSUNG - Medien zur Erarbeitung eines komplexen Themas

Zu einem komplexen und schillernden Begriff wie 'Erlösung' geeignete Medien zu benennen, die seiner Erschließung in unterrichtlichen und didaktischen Zusammenhängen dienen können, ist keine leichte Aufgabe. Sein Bedeutungsspektrum reicht von strikt theologischen Auffassungen, die ganze Dogmatiken voraussetzen, über politische Implikationen unter dem Stichwort 'Befreiung' bis hin zu seinem Gebrauch in der Umgangssprache, in der man aufatmend kundtut, man sei endlich von dieser oder jener Unbill erlöst. Die nachfolgend aufgeführten Medien nähern sich dem Begriff in unterschiedlichen Perspektiven. Jedes von ihnen kann nur im Rahmen von durchdachten Unterrichtskonzepten funktionieren, denn Bilder sagen mehr als tausend Worte, aber ohne Worte eben auch alles und nichts.

SPIELFILM

Das Kino ist voller Erlösungsgeschichten. Zu unserem Thema müssen hier allerdings kurze Hinweise auf drei Spielfilme genügen. Mit ihnen zu arbeiten, erfordert genaue Kenntnis des jeweiligen Films und ein didaktisches Konzept, das signifikante Ausschnitte einsetzt (vgl. hierzu *muk-publikation 29, Spielfilm im Unterricht, www.m-u-k.de*). In konstruktiver wie kritischer Hinsicht ergiebig für das Thema sind dann zum Beispiel TERMINATOR I und II (Cameron, 1984 und 1991; Opfer- und Erlösungsmythologie), KÖNIG DER FISCHER (Terry Gilliam, 1991; Erlösung in biographischer Perspektive) und DIE PASSION CHRISTI (Mel Gibson, 2004; moralisierende Erlösungsideologie). Ganze Unterrichtsreihen sind möglich (interessierte Kollegstufe und Zeit vorausgesetzt), betrachtet man das Werk von LARS VON TRIER und von ANDREIJ TARKOWSKIJ. Hilfe für die theologische Erschließung von Spielfilmen bieten das von Thomas Bohrmann u.a. herausgegebene mehrbändige *Handbuch Theologie und populärer Film* (Paderborn 2007, 2009) und *Der unterhaltsame Gott. Theologie populärer Filme* von Michael Schramm (2. Aufl., Paderborn 2011).

KURZFILM

Kurzfilme sind in jüngster Zeit durch verschiedene 'Kurzfilmrollen' wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Für die didaktische Arbeit haben sie ihre Bedeutung nie

verloren und besitzen sie weiterhin. Auch hier zwei Beispiele zum Thema: *Erlösung* und *Endstation Paradies*.

Erlösung (El Alumbramiento, 2007) zeigt eine Familie, die sich am Sterbebett der Mutter versammelt hat. Im Angesicht des herannahenden Todes geht jedes der erwachsenen Kinder anders mit der Angst vor dem Verlust um: Der älteste Bruder, ein Mediziner, hofft, die Medikamente könnten ein Wunder bewirken; die jüngere Schwester möchte die Tatsache des nahenden Todes verdrängen. Schließlich ist es die Schwiegertochter, die durch Mitgefühl und Teilnahme der sterbenden Frau auf dem letzten Weg wirklich helfen kann. Ausgehend von einem profanen Verständnis von 'Erlösung' erlaubt dieser Film die Erarbeitung der Vielschichtigkeit dieses Begriffs und ein Fragen danach, was es heißt, dass ein Mensch 'erlöst' sei.

Endstation Paradies handelt von der Erlösungssehnsucht: Eine Rattenkolonie auf einer Müllhalde: Für die Ratten scheint es keine Perspektive mehr zu geben. Bis eine von ihnen im Unrat eine farbige Postkarte mit einem Idyll aus blauem Himmel, sattem Grün und einer Sonnenblume entdeckt. Fasziniert machen sich die Ratten auf die Suche nach dem verheißenen Paradies, um schließlich feststellen zu müssen, dass es das Paradies zwar gibt, dieses Paradies aber seine tödlichen Tücken hat.

Der Film eignet sich besonders, um die Anfälligkeit für Erlösungsversprechen aller Art zu problematisieren. Nicht alles, was Erlösung verspricht, löst dieses Versprechen auch ein. In diesem Zusammenhang sind leicht Parallelen zu Sekten (z. B. Scientology) oder den Heilsversprechen der modernen Wissenschaft zu ziehen.

Weitere denkbare Filme zur Thematik 'Erlösung' erhält man, wenn man in den Katalogen der Medienstellen (online z.B. www.avmedienkatalog.de oder http://www.emzbayern.de/recherche_cms/index.php) zu Stichworten wie Bibel/Altes Testament, Jesus, Gottesbild oder Theologie der Befreiung recherchiert.

MATERIALHEFT

Generell für die Arbeit mit Kurzfilmen im Religionsunterricht, speziell aber auch für das Thema 'Erlösung' empfiehlt sich die üppig ausgestattete Arbeitshilfe Medienpädagogik 6 von Steffen Marklein (Hg.): *Kurz und Gut. Kurzfilme für den Religionsunterricht*. Sie enthält eine DVD mit dem Original-Kurzfilm *Fisch* sowie eine CD-ROM mit zusätzlichen Bildern, Arbeitsblättern und Materialien und ist beim Religionspädagogischen Institut in Loccum

2010 erschienen. Sie enthält Artikel zu Grundlagen des Kurzfilmeinsatzes, Filmbeschreibungen und Arbeitsmaterialien für über dreißig (kurze und gute) Filme und ausführliche Unterrichtsentwürfe zu vier ausgewählten Beispielen, darunter auch für den als DVD beigelegten polnischen Trickfilm *Fisch*.

Fisch (Ichthys) erzählt von einem Mann, der mit einem Boot zu einer Insel rudert. Dort wartet er in einem Schloss vor einem gedeckten Tisch darauf, dass endlich das Essen serviert wird. Der Butler, der für ihn zuständig ist, lässt sich jedoch so lange Zeit, bis der Gast verhungert ist und gestorben zu sein scheint. Als der Butler ihm schließlich einen Fisch auf die Zunge legt, erwacht der Gast jedoch zu neuem Leben, verlässt das Schloss und geht über das Meer in den Sonnenuntergang hinein.

Fisch ist kein einfacher Film, aber er steckt voller Symbole und biblischer Anspielungen und erlaubt eine Vielzahl von Interpretationen. In zahlreichen Facetten lässt sich mit seiner Hilfe die Frage nach dem richtigen Weg zum 'Heil' und zur 'Erlösung' des Menschen aufgreifen und bearbeiten. Dabei bleibt der Film für viele Deutungen offen, auch wenn er eine religiöse Antwort nahe zu legen scheint.

VIDEOCLIPS

Seit Youtube.com existiert, sind auch die oft aufwändig gestalteten Videoclips zu Popsongs leicht zugänglich geworden. Um in der Flut der Belanglosigkeiten die Perlen zu finden, die sowohl formal wie inhaltlich für den Religionsunterricht von Interesse sind, hilft ein Blick auf die von Andreas Mertin betreute Internetseite <http://videoclip-ru.blogspot.com>. Andreas Mertin kategorisiert die Videoclips nach theologischen Kategorien (auf der linken Seite findet sich eine Schlagwortliste) und verlinkt diese Kategorien mit entsprechenden Videoclips auf den gängigen Plattformen. Zwar taucht der Begriff 'Erlösung' nicht explizit auf, aber eine Textsuche führt zum Beispiel zu *Metallica: Until it sleeps*, einem Clip, der, so die Beschreibung " ... in der Art mittelalterlicher Heilstypologie ... Sündenfall und Kreuzigung, Schuld und Erlösung miteinander verknüpft." Die ausgesprochen religiöse Symbolik des Clips und der Text des Songs (im Internet leicht zu recherchieren) greifen auf ganz andere Weise als der oben genannten Kurzfilm *Erlösung* (aber ebenfalls sehr eindrucksvoll) die Frage nach der Befreiung von Schmerz und Leiden auf.

Matthias Wörther

